





# Freisgauer Tagblätter

## Bekündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Bretsch, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:  
die einsp. Zeile oder deren Raum 12.— Mk., bei längerer Werbung entsprechend nach Abz. in Abh. vom Blatt. Bei Anzeigen über 2000 Zeilen, Rabatt. Beleggebühren das laufende 80 Mk.

Emmendingen, Donnerstag, 23. November 1922. Nr. 273

### Die neuen Regierungsmänner.

Der neue Reichsminister des Innern, **W. B. Berlin**, 22. Nov. Der Landes- hauptmann der Provinz Sachsen, Mitglied des preussischen Landtags, **Dezer**, ist zum Reichs- minister des Innern ernannt worden.

**W. B. Berlin**, 22. Nov. Der Reichs- präsident hat zum Staatssekretär in der Reichs- kanzlei das Mitglied des Reichstags, den bayr. Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, **Prof. Dr. Hirsch**, im antwortungsbewußten in den ein- willigen Ruhestand versetzt worden.

Der neue Reichsminister des Innern, **W. B. Berlin**, 22. Nov. Zum Reichs- minister des Innern ist der bisherige Geheime Rat in Kopenhagen, **v. Rosenburg**, ernannt worden.

### Die neuen Regierungsmänner.

**W. B. Berlin**, 22. Nov. Am 22. November 1922 nachmittag fand in der Reichskanzlei eine gemeinsame Sitzung des alten und des neuen Kabinetts statt. In der Dr. Wirth die Übergabe dem neuen Reichskanzler **Dr. Cuno** übergeben. Im Anschluß an diese gemeinsame Sitzung sagte das neue Kabinett.

**Berlin**, 22. Nov. Das nunmehr endgültig feststehende Kabinett Cuno findet sowohl hin- sichtlich seiner Tendenz als Kabinett der Arbeit als auch hinsichtlich seiner Zusammensetzung die Zustimmung des Lokalanzeigers. Ueber den neuen Reichskanzler schreibt das Blatt als von einem Reichsminister, der sich in der Reichskanzlei befindet, folgende Worte: „Der Reichskanzler ist ein Mann, dem die deutsche Politik des Reiches gelehrt ist. Das deutsche Volk wird ihn für das, was Sie ihm in diesen Jahren mühsamer und entlagungsreicher Arbeit für den Wiederaufbau gewesen sind, Dank wissen. Ich gebe der aufrichtigen Hoffnung Ausdruck, daß Ihre Arbeitsfreudigkeit und politische Tatkraft auch weiterhin ein reiches Feld der Betätigung finden möge.“

### Die neuen Regierungsmänner.

Der neue Reichsminister des Innern, **W. B. Berlin**, 22. Nov. Der Landes- hauptmann der Provinz Sachsen, Mitglied des preussischen Landtags, **Dezer**, ist zum Reichs- minister des Innern ernannt worden.

**W. B. Berlin**, 22. Nov. Der Reichs- präsident hat zum Staatssekretär in der Reichs- kanzlei das Mitglied des Reichstags, den bayr. Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, **Prof. Dr. Hirsch**, im antwortungsbewußten in den ein- willigen Ruhestand versetzt worden.

Der neue Reichsminister des Innern, **W. B. Berlin**, 22. Nov. Zum Reichs- minister des Innern ist der bisherige Geheime Rat in Kopenhagen, **v. Rosenburg**, ernannt worden.

### Die neuen Regierungsmänner.

Der neue Reichsminister des Innern, **W. B. Berlin**, 22. Nov. Der Landes- hauptmann der Provinz Sachsen, Mitglied des preussischen Landtags, **Dezer**, ist zum Reichs- minister des Innern ernannt worden.

**W. B. Berlin**, 22. Nov. Der Reichs- präsident hat zum Staatssekretär in der Reichs- kanzlei das Mitglied des Reichstags, den bayr. Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, **Prof. Dr. Hirsch**, im antwortungsbewußten in den ein- willigen Ruhestand versetzt worden.

Der neue Reichsminister des Innern, **W. B. Berlin**, 22. Nov. Zum Reichs- minister des Innern ist der bisherige Geheime Rat in Kopenhagen, **v. Rosenburg**, ernannt worden.

### Ein Frühlingsstraum.

„Hier gnädiges Fräulein“ sagte sie ja eben zu Ella. „Hier habe ich etwas ganz Neues und Neues“ — sie zeigte einen reizend duftigen Hut, der ganz aus Tüll, Spitzen und zart abstrahiertem Flieder bestand, ist der Hut nicht wunderbar. Er würde ausgezeichnet zu jenem Anekdoten passen — ist er gefertigt fertig geworden.“

„So meinen Sie? Ich finde ihn einfach schrecklich“, entgegnete Ella hochfahrend, „wo haben Sie nur Ihren Geschmack, Fräulein? Der Hut soll zu meinem Kleide passen — der Flieder — fächerlich!“

„Zu einem fremden Kleide? Spitzenspitze paßt er meiner Ansicht nach sehr gut“, entgegnete Mary ruhig.

„Das sehr gut — Flieder zu Türkischblau! Ja — Ihr Geschmack“, lachte Ella hochfahrend.

„Verzeihen, ich wußte nicht, daß das Spitzenspitze mit Türkischblau verbunden ist! — Man könnte aber den Flieder durch andere Blumen ersetzen; ich würde Weißes sehr apazt finden.“

„Nein, nicht im mindesten; er ist auf Bestellung von der Wälder geordert, die ihn zu einem Gartenfest haben wollte. Er ist aber teuer gekommen, als ausgemacht, deshalb hat Frau Hauptmann die Annahme verworfen: wir haben ihn zurückgenommen und ich habe schon etwas anderes für die Dame in Arbeit.“

„So, was kostet der Hut?“ forschte Ella. Sie mochte Frau von der Wälder nicht leiden, weil sie genau wußte, daß die vornehme junge Frau nicht besonders günstig über sie urteilte — nun wollte sie einen Trumpf auspielen und den Hut nehmen, umso mehr, da er ihr so außerordentlich gefiel — aber diese höfliche Verführerin sollte erst noch etwas bekommen.

„Wir würden Ihnen den Hut billiger mit 55 Mark berechnen — eigentlich kostet er 60 Mark!“

„Das ist ja ein lächerlicher Preis — fast geschenkt! — Wie viel wollte Frau von der Wälder dafür zahlen?“

„Das weiß ich nicht“, Frau Gündel hatte den Hut mit ihr besprochen! — verlegte Mary ruhig und bestimmte, Gabriele wurde rot; sie biß sich auf die Lippen und wandte sich an ihren Verlobten, der sie dahin sein Wort gefaßt hat, wie sie beiden Mädchen miteinander verhalten sollte und mit peinlicher Empfindung sah, wie todmüde Ella gegen Mary war — „nun, Lieber, sag, wie gefällt dir der Hut?“

„Ausgezeichnet! Aber ich möchte doch erst sehen, ob er dich auch fabelt“, erwiderte er.

„Da hast du recht, Wolf! Dann sehe ich auch gleich, ob ich dir darin gefalle!“ Fächerlich sah sie ihn an, während Mary ihr beim Probieren beifällig war.

„Gott, seien Sie doch nicht so ungeschicklich, Fräulein. Sie verdienen mir ja die ganze Frühlings- — Sie tun mir ja wohl!“, rief sie Mary an. Die neue wurde dunkelrot, lachte aber nicht mährend Wolf sich absehnend wandte.

### Ein Frühlingsstraum.

„Hier gnädiges Fräulein“ sagte sie ja eben zu Ella. „Hier habe ich etwas ganz Neues und Neues“ — sie zeigte einen reizend duftigen Hut, der ganz aus Tüll, Spitzen und zart abstrahiertem Flieder bestand, ist der Hut nicht wunderbar. Er würde ausgezeichnet zu jenem Anekdoten passen — ist er gefertigt fertig geworden.“

„So meinen Sie? Ich finde ihn einfach schrecklich“, entgegnete Ella hochfahrend, „wo haben Sie nur Ihren Geschmack, Fräulein? Der Hut soll zu meinem Kleide passen — der Flieder — fächerlich!“

„Zu einem fremden Kleide? Spitzenspitze paßt er meiner Ansicht nach sehr gut“, entgegnete Mary ruhig.

„Das sehr gut — Flieder zu Türkischblau! Ja — Ihr Geschmack“, lachte Ella hochfahrend.

„Verzeihen, ich wußte nicht, daß das Spitzenspitze mit Türkischblau verbunden ist! — Man könnte aber den Flieder durch andere Blumen ersetzen; ich würde Weißes sehr apazt finden.“

„Nein, nicht im mindesten; er ist auf Bestellung von der Wälder geordert, die ihn zu einem Gartenfest haben wollte. Er ist aber teuer gekommen, als ausgemacht, deshalb hat Frau Hauptmann die Annahme verworfen: wir haben ihn zurückgenommen und ich habe schon etwas anderes für die Dame in Arbeit.“

„So, was kostet der Hut?“ forschte Ella. Sie mochte Frau von der Wälder nicht leiden, weil sie genau wußte, daß die vornehme junge Frau nicht besonders günstig über sie urteilte — nun wollte sie einen Trumpf auspielen und den Hut nehmen, umso mehr, da er ihr so außerordentlich gefiel — aber diese höfliche Verführerin sollte erst noch etwas bekommen.

„Wir würden Ihnen den Hut billiger mit 55 Mark berechnen — eigentlich kostet er 60 Mark!“

„Das ist ja ein lächerlicher Preis — fast geschenkt! — Wie viel wollte Frau von der Wälder dafür zahlen?“

„Das weiß ich nicht“, Frau Gündel hatte den Hut mit ihr besprochen! — verlegte Mary ruhig und bestimmte, Gabriele wurde rot; sie biß sich auf die Lippen und wandte sich an ihren Verlobten, der sie dahin sein Wort gefaßt hat, wie sie beiden Mädchen miteinander verhalten sollte und mit peinlicher Empfindung sah, wie todmüde Ella gegen Mary war — „nun, Lieber, sag, wie gefällt dir der Hut?“

„Ausgezeichnet! Aber ich möchte doch erst sehen, ob er dich auch fabelt“, erwiderte er.

„Da hast du recht, Wolf! Dann sehe ich auch gleich, ob ich dir darin gefalle!“ Fächerlich sah sie ihn an, während Mary ihr beim Probieren beifällig war.

„Gott, seien Sie doch nicht so ungeschicklich, Fräulein. Sie verdienen mir ja die ganze Frühlings- — Sie tun mir ja wohl!“, rief sie Mary an. Die neue wurde dunkelrot, lachte aber nicht mährend Wolf sich absehnend wandte.

### Ein Frühlingsstraum.

„Hier gnädiges Fräulein“ sagte sie ja eben zu Ella. „Hier habe ich etwas ganz Neues und Neues“ — sie zeigte einen reizend duftigen Hut, der ganz aus Tüll, Spitzen und zart abstrahiertem Flieder bestand, ist der Hut nicht wunderbar. Er würde ausgezeichnet zu jenem Anekdoten passen — ist er gefertigt fertig geworden.“

„So meinen Sie? Ich finde ihn einfach schrecklich“, entgegnete Ella hochfahrend, „wo haben Sie nur Ihren Geschmack, Fräulein? Der Hut soll zu meinem Kleide passen — der Flieder — fächerlich!“

„Zu einem fremden Kleide? Spitzenspitze paßt er meiner Ansicht nach sehr gut“, entgegnete Mary ruhig.

„Das sehr gut — Flieder zu Türkischblau! Ja — Ihr Geschmack“, lachte Ella hochfahrend.

„Verzeihen, ich wußte nicht, daß das Spitzenspitze mit Türkischblau verbunden ist! — Man könnte aber den Flieder durch andere Blumen ersetzen; ich würde Weißes sehr apazt finden.“

„Nein, nicht im mindesten; er ist auf Bestellung von der Wälder geordert, die ihn zu einem Gartenfest haben wollte. Er ist aber teuer gekommen, als ausgemacht, deshalb hat Frau Hauptmann die Annahme verworfen: wir haben ihn zurückgenommen und ich habe schon etwas anderes für die Dame in Arbeit.“

„So, was kostet der Hut?“ forschte Ella. Sie mochte Frau von der Wälder nicht leiden, weil sie genau wußte, daß die vornehme junge Frau nicht besonders günstig über sie urteilte — nun wollte sie einen Trumpf auspielen und den Hut nehmen, umso mehr, da er ihr so außerordentlich gefiel — aber diese höfliche Verführerin sollte erst noch etwas bekommen.

„Wir würden Ihnen den Hut billiger mit 55 Mark berechnen — eigentlich kostet er 60 Mark!“

„Das ist ja ein lächerlicher Preis — fast geschenkt! — Wie viel wollte Frau von der Wälder dafür zahlen?“

„Das weiß ich nicht“, Frau Gündel hatte den Hut mit ihr besprochen! — verlegte Mary ruhig und bestimmte, Gabriele wurde rot; sie biß sich auf die Lippen und wandte sich an ihren Verlobten, der sie dahin sein Wort gefaßt hat, wie sie beiden Mädchen miteinander verhalten sollte und mit peinlicher Empfindung sah, wie todmüde Ella gegen Mary war — „nun, Lieber, sag, wie gefällt dir der Hut?“

„Ausgezeichnet! Aber ich möchte doch erst sehen, ob er dich auch fabelt“, erwiderte er.

„Da hast du recht, Wolf! Dann sehe ich auch gleich, ob ich dir darin gefalle!“ Fächerlich sah sie ihn an, während Mary ihr beim Probieren beifällig war.

„Gott, seien Sie doch nicht so ungeschicklich, Fräulein. Sie verdienen mir ja die ganze Frühlings- — Sie tun mir ja wohl!“, rief sie Mary an. Die neue wurde dunkelrot, lachte aber nicht mährend Wolf sich absehnend wandte.

### Ein Frühlingsstraum.

„Hier gnädiges Fräulein“ sagte sie ja eben zu Ella. „Hier habe ich etwas ganz Neues und Neues“ — sie zeigte einen reizend duftigen Hut, der ganz aus Tüll, Spitzen und zart abstrahiertem Flieder bestand, ist der Hut nicht wunderbar. Er würde ausgezeichnet zu jenem Anekdoten passen — ist er gefertigt fertig geworden.“

„So meinen Sie? Ich finde ihn einfach schrecklich“, entgegnete Ella hochfahrend, „wo haben Sie nur Ihren Geschmack, Fräulein? Der Hut soll zu meinem Kleide passen — der Flieder — fächerlich!“

„Zu einem fremden Kleide? Spitzenspitze paßt er meiner Ansicht nach sehr gut“, entgegnete Mary ruhig.

„Das sehr gut — Flieder zu Türkischblau! Ja — Ihr Geschmack“, lachte Ella hochfahrend.

„Verzeihen, ich wußte nicht, daß das Spitzenspitze mit Türkischblau verbunden ist! — Man könnte aber den Flieder durch andere Blumen ersetzen; ich würde Weißes sehr apazt finden.“

„Nein, nicht im mindesten; er ist auf Bestellung von der Wälder geordert, die ihn zu einem Gartenfest haben wollte. Er ist aber teuer gekommen, als ausgemacht, deshalb hat Frau Hauptmann die Annahme verworfen: wir haben ihn zurückgenommen und ich habe schon etwas anderes für die Dame in Arbeit.“

„So, was kostet der Hut?“ forschte Ella. Sie mochte Frau von der Wälder nicht leiden, weil sie genau wußte, daß die vornehme junge Frau nicht besonders günstig über sie urteilte — nun wollte sie einen Trumpf auspielen und den Hut nehmen, umso mehr, da er ihr so außerordentlich gefiel — aber diese höfliche Verführerin sollte erst noch etwas bekommen.

„Wir würden Ihnen den Hut billiger mit 55 Mark berechnen — eigentlich kostet er 60 Mark!“

„Das ist ja ein lächerlicher Preis — fast geschenkt! — Wie viel wollte Frau von der Wälder dafür zahlen?“

„Das weiß ich nicht“, Frau Gündel hatte den Hut mit ihr besprochen! — verlegte Mary ruhig und bestimmte, Gabriele wurde rot; sie biß sich auf die Lippen und wandte sich an ihren Verlobten, der sie dahin sein Wort gefaßt hat, wie sie beiden Mädchen miteinander verhalten sollte und mit peinlicher Empfindung sah, wie todmüde Ella gegen Mary war — „nun, Lieber, sag, wie gefällt dir der Hut?“

„Ausgezeichnet! Aber ich möchte doch erst sehen, ob er dich auch fabelt“, erwiderte er.

„Da hast du recht, Wolf! Dann sehe ich auch gleich, ob ich dir darin gefalle!“ Fächerlich sah sie ihn an, während Mary ihr beim Probieren beifällig war.

„Gott, seien Sie doch nicht so ungeschicklich, Fräulein. Sie verdienen mir ja die ganze Frühlings- — Sie tun mir ja wohl!“, rief sie Mary an. Die neue wurde dunkelrot, lachte aber nicht mährend Wolf sich absehnend wandte.

### Ein Frühlingsstraum.

„Hier gnädiges Fräulein“ sagte sie ja eben zu Ella. „Hier habe ich etwas ganz Neues und Neues“ — sie zeigte einen reizend duftigen Hut, der ganz aus Tüll, Spitzen und zart abstrahiertem Flieder bestand, ist der Hut nicht wunderbar. Er würde ausgezeichnet zu jenem Anekdoten passen — ist er gefertigt fertig geworden.“

„So meinen Sie? Ich finde ihn einfach schrecklich“, entgegnete Ella hochfahrend, „wo haben Sie nur Ihren Geschmack, Fräulein? Der Hut soll zu meinem Kleide passen — der Flieder — fächerlich!“

„Zu einem fremden Kleide? Spitzenspitze paßt er meiner Ansicht nach sehr gut“, entgegnete Mary ruhig.

„Das sehr gut — Flieder zu Türkischblau! Ja — Ihr Geschmack“, lachte Ella hochfahrend.

„Verzeihen, ich wußte nicht, daß das Spitzenspitze mit Türkischblau verbunden ist! — Man könnte aber den Flieder durch andere Blumen ersetzen; ich würde Weißes sehr apazt finden.“

„Nein, nicht im mindesten; er ist auf Bestellung von der Wälder geordert, die ihn zu einem Gartenfest haben wollte. Er ist aber teuer gekommen, als ausgemacht, deshalb hat Frau Hauptmann die Annahme verworfen: wir haben ihn zurückgenommen und ich habe schon etwas anderes für die Dame in Arbeit.“

„So, was kostet der Hut?“ forschte Ella. Sie mochte Frau von der Wälder nicht leiden, weil sie genau wußte, daß die vornehme junge Frau nicht besonders günstig über sie urteilte — nun wollte sie einen Trumpf auspielen und den Hut nehmen, umso mehr, da er ihr so außerordentlich gefiel — aber diese höfliche Verführerin sollte erst noch etwas bekommen.

„Wir würden Ihnen den Hut billiger mit 55 Mark berechnen — eigentlich kostet er 60 Mark!“

„Das ist ja ein lächerlicher Preis — fast geschenkt! — Wie viel wollte Frau von der Wälder dafür zahlen?“

„Das weiß ich nicht“, Frau Gündel hatte den Hut mit ihr besprochen! — verlegte Mary ruhig und bestimmte, Gabriele wurde rot; sie biß sich auf die Lippen und wandte sich an ihren Verlobten, der sie dahin sein Wort gefaßt hat, wie sie beiden Mädchen miteinander verhalten sollte und mit peinlicher Empfindung sah, wie todmüde Ella gegen Mary war — „nun, Lieber, sag, wie gefällt dir der Hut?“

„Ausgezeichnet! Aber ich möchte doch erst sehen, ob er dich auch fabelt“, erwiderte er.

„Da hast du recht, Wolf! Dann sehe ich auch gleich, ob ich dir darin gefalle!“ Fächerlich sah sie ihn an, während Mary ihr beim Probieren beifällig war.

„Gott, seien Sie doch nicht so ungeschicklich, Fräulein. Sie verdienen mir ja die ganze Frühlings- — Sie tun mir ja wohl!“, rief sie Mary an. Die neue wurde dunkelrot, lachte aber nicht mährend Wolf sich absehnend wandte.

### Ein Frühlingsstraum.

„Hier gnädiges Fräulein“ sagte sie ja eben zu Ella. „Hier habe ich etwas ganz Neues und Neues“ — sie zeigte einen reizend duftigen Hut, der ganz aus Tüll, Spitzen und zart abstrahiertem Flieder bestand, ist der Hut nicht wunderbar. Er würde ausgezeichnet zu jenem Anekdoten passen — ist er gefertigt fertig geworden.“

„So meinen Sie? Ich finde ihn einfach schrecklich“, entgegnete Ella hochfahrend, „wo haben Sie nur Ihren Geschmack, Fräulein? Der Hut soll zu meinem Kleide passen — der Flieder — fächerlich!“

„Zu einem fremden Kleide? Spitzenspitze paßt er meiner Ansicht nach sehr gut“, entgegnete Mary ruhig.

„Das sehr gut — Flieder zu Türkischblau! Ja — Ihr Geschmack“, lachte Ella hochfahrend.

„Verzeihen, ich wußte nicht, daß das Spitzenspitze mit Türkischblau verbunden ist! — Man könnte aber den Flieder durch andere Blumen ersetzen; ich würde Weißes sehr apazt finden.“

„Nein, nicht im mindesten; er ist auf Bestellung von der Wälder geordert, die ihn zu einem Gartenfest haben wollte. Er ist aber teuer gekommen, als ausgemacht, deshalb hat Frau Hauptmann die Annahme verworfen: wir haben ihn zurückgenommen und ich habe schon etwas anderes für die Dame in Arbeit.“

„So, was kostet der Hut?“ forschte Ella. Sie mochte Frau von der Wälder nicht leiden, weil sie genau wußte, daß die vornehme junge Frau nicht besonders günstig über sie urteilte — nun wollte sie einen Trumpf auspielen und den Hut nehmen, umso mehr, da er ihr so außerordentlich gefiel — aber diese höfliche Verführerin sollte erst noch etwas bekommen.

„Wir würden Ihnen den Hut billiger mit 55 Mark berechnen — eigentlich kostet er 60 Mark!“

„Das ist ja ein lächerlicher Preis — fast geschenkt! — Wie viel wollte Frau von der Wälder dafür zahlen?“

„Das weiß ich nicht“, Frau Gündel hatte den Hut mit ihr besprochen! — verlegte Mary ruhig und bestimmte, Gabriele wurde rot; sie biß sich auf die Lippen und wandte sich an ihren Verlobten, der sie dahin sein Wort gefaßt hat, wie sie beiden Mädchen miteinander verhalten sollte und mit peinlicher Empfindung sah, wie todmüde Ella gegen Mary war — „nun, Lieber, sag, wie gefällt dir der Hut?“

„Ausgezeichnet! Aber ich möchte doch erst sehen, ob er dich auch fabelt“, erwiderte er.

„Da hast du recht, Wolf! Dann sehe ich auch gleich, ob ich dir darin gefalle!“ Fächerlich sah sie ihn an, während Mary ihr beim Probieren beifällig war.

„Gott, seien Sie doch nicht so ungeschicklich, Fräulein. Sie verdienen mir ja die ganze Frühlings- — Sie tun mir ja wohl!“, rief sie Mary an. Die neue wurde dunkelrot, lachte aber nicht mährend Wolf sich absehnend wandte.

### Ein Frühlingsstraum.

„Hier gnädiges Fräulein“ sagte sie ja eben zu Ella. „Hier habe ich etwas ganz Neues und Neues“ — sie zeigte einen reizend duftigen Hut, der ganz aus Tüll, Spitzen und zart abstrahiertem Flieder bestand, ist der Hut nicht wunderbar. Er würde ausgezeichnet zu jenem Anekdoten passen — ist er gefertigt fertig geworden.“

„So meinen Sie? Ich finde ihn einfach schrecklich“, entgegnete Ella hochfahrend, „wo haben Sie nur Ihren Geschmack, Fräulein? Der Hut soll zu meinem Kleide passen — der Flieder — fächerlich!“

„Zu einem fremden Kleide? Spitzenspitze paßt er meiner Ansicht nach sehr gut“, entgegnete Mary ruhig.

„Das sehr gut — Flieder zu Türkischblau! Ja — Ihr Geschmack“, lachte Ella hochfahrend.

„Verzeihen, ich wußte nicht, daß das Spitzenspitze mit Türkischblau verbunden ist! — Man könnte aber den Flieder durch andere Blumen ersetzen; ich würde Weißes sehr apazt finden.“

„Nein, nicht im mindesten; er ist auf Bestellung von der Wälder geordert, die ihn zu einem Gartenfest haben wollte. Er ist aber teuer gekommen, als ausgemacht, deshalb hat Frau Hauptmann die Annahme verworfen: wir haben ihn zurückgenommen und ich habe schon etwas anderes für die Dame in Arbeit.“

„So, was kostet der Hut?“ forschte Ella. Sie mochte Frau von der Wälder nicht leiden, weil sie genau wußte, daß die vornehme junge Frau nicht besonders günstig über sie urteilte — nun wollte sie einen Trumpf auspielen und den Hut nehmen, umso mehr, da er ihr so außerordentlich gefiel — aber diese höfliche Verführerin sollte erst noch etwas bekommen.

„Wir würden Ihnen den Hut billiger mit 55 Mark berechnen — eigentlich kostet er 60 Mark!“

„Das ist ja ein lächerlicher Preis — fast geschenkt! — Wie viel wollte Frau von der Wälder dafür zahlen?“

„Das weiß ich nicht“, Frau Gündel hatte den Hut mit ihr besprochen! — verlegte Mary ruhig und bestimmte, Gabriele wurde rot; sie biß sich auf die Lippen und wandte sich an ihren Verlobten, der sie dahin sein Wort gefaßt hat, wie sie beiden Mädchen miteinander verhalten sollte und mit peinlicher Empfindung sah, wie todmüde Ella gegen Mary war — „nun, Lieber, sag, wie gefällt dir der Hut?“

„Ausgezeichnet! Aber ich möchte doch erst sehen, ob er dich auch fabelt“, erwiderte er.

„Da hast du recht, Wolf! Dann sehe ich auch gleich, ob ich dir darin gefalle!“ Fächerlich sah sie ihn an, während Mary ihr beim Probieren beifällig war.

„Gott, seien Sie doch nicht so ungeschicklich, Fräulein. Sie verdienen mir ja die ganze Frühlings- — Sie tun mir ja wohl!“, rief sie Mary an. Die neue wurde dunkelrot, lachte aber nicht mährend Wolf sich absehnend wandte.

### Ein Frühlingsstraum.

„Hier gnädiges Fräulein“ sagte sie ja eben zu Ella. „Hier habe ich etwas ganz Neues und Neues“ — sie zeigte einen reizend duftigen Hut, der ganz aus Tüll, Spitzen und zart abstrahiertem Flieder bestand, ist der Hut nicht wunderbar. Er würde ausgezeichnet zu jenem Anekdoten passen — ist er gefertigt fertig geworden.“

„So meinen Sie? Ich finde ihn einfach schrecklich“, entgegnete Ella hochfahrend, „wo haben Sie nur Ihren Geschmack, Fräulein? Der Hut soll zu meinem Kleide passen — der Flieder — fächerlich!“

„Zu einem fremden Kleide? Spitzenspitze paßt er meiner Ansicht nach sehr gut“, entgegnete Mary ruhig.

„Das sehr gut — Flieder zu Türkischblau! Ja — Ihr Geschmack“, lachte Ella hochfahrend.

„Verzeihen, ich wußte nicht, daß das Spitzenspitze mit Türkischblau verbunden ist! — Man könnte aber den Flieder durch andere Blumen ersetzen; ich würde Weißes sehr apazt finden.“

„Nein, nicht im mindesten; er ist auf Bestellung von der Wälder geordert, die ihn zu einem Gartenfest haben wollte. Er ist aber teuer gekommen, als ausgemacht, deshalb hat Frau Hauptmann die Annahme verworfen: wir haben ihn zurückgenommen und ich habe schon etwas anderes für die Dame in Arbeit.“

„So, was kostet der Hut?“ forschte Ella. Sie mochte Frau von der Wälder nicht leiden, weil sie genau wußte, daß die vornehme junge Frau nicht besonders günstig über sie urteilte — nun wollte sie einen Trumpf auspielen und den Hut nehmen, umso mehr, da er ihr so außerordentlich gefiel — aber diese höfliche Verführerin sollte erst noch etwas bekommen.

„Wir würden Ihnen den Hut billiger mit 55 Mark berechnen — eigentlich kostet er 60 Mark!“

„Das ist ja ein lächerlicher Preis — fast geschenkt! — Wie viel wollte Frau von der Wälder dafür zahlen?“

„Das weiß ich nicht“, Frau Gündel hatte den Hut mit ihr besprochen! — verlegte Mary ruhig und bestimmte, Gabriele wurde rot; sie biß sich auf die Lippen und wandte sich an ihren Verlobten, der sie dahin sein Wort gefaßt hat, wie sie beiden Mädchen miteinander verhalten sollte und mit peinlicher Empfindung sah, wie todmüde Ella gegen Mary war — „nun, Lieber, sag, wie gefällt dir der Hut?“

„Ausgezeichnet! Aber ich möchte doch erst sehen, ob er dich auch fabelt“, erwiderte er.

„Da hast du recht, Wolf! Dann sehe ich auch gleich, ob ich dir darin gefalle!“ Fächerlich sah sie ihn an, während Mary ihr beim Probieren beifällig war.

„Gott, seien Sie doch nicht so ungeschicklich, Fräulein. Sie verdienen mir ja die ganze Frühlings- — Sie tun mir ja wohl!“, rief sie Mary an. Die neue wurde dunkelrot, lachte aber nicht mährend Wolf sich absehnend wandte.

### Wichtige Bekanntmachungen

Die Bestätigung der Wahlberechtigung der Wahlberechtigten und Freiwahlberechtigten durch die Hauptwahlkommission am 12. November 1922, die Wahl der Besten und Freiwahlberechtigten, findet am **Donnerstag, den 23. November 1922, nachmittags 5 1/2 Uhr** im Gemeindefestsaal, Rathaus Emmendingen, im Saal der Besten und Freiwahlberechtigten statt. Der Wahlkommissionar: **Dr. H. Auer, Oberamtmann.**

Die nächste **Mutterberatungsstunde** findet statt am **Donnerstag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr** im ehernen Gemeindefestsaal.

**Stadttheater Freiburg.** Samstag, 25. Nov., in Miete, Halbmiets B. 6-10 **Die Verführung des Hieso zu Gemina Nicoletta.** Sonntag, 26. Nov., in Miete, 2 1/2-5 Uhr **Der fliehende Holländer.**

**Dauernde Freude** machen Sie mit einer guten Photographie! Das Atelier ist jetzt am **Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Samstag** von 11 bis 1/4 Uhr. **C. Hirmüller** Emmendingen, Telefon 172.

**Silberkraut** eingetroffen. 6017 **Dr. J. Sauter, Emmendingen.**

**Schir-Apparat** der Schir-Apparat empfohlen! Die Schir-Apparat ist die beste und universellste Schir-Apparat. Er ist in der Lage, alle Arten von Schir-Apparat zu reparieren. **C. A. Steinberg, Abteilung Apparate** Freiburg i. Br., Werkstraße 22.

**Achtung! Wer Altmaterial hat, kann es zu den höchsten Preisen am Donnerstag u. Freitag im Gasthaus „zum Engel“ in Emmendingen abgeben, etwas was noch nie da war.**

Eumpen	per Kilo	bis 25 Mk.
Papier	per Kilo	25
Papier	per Kilo	500-600
Werkzeug	per Kilo	400-500
Stuhl, Stiel	per Kilo	200-250
Stuhl	per Kilo	800-1000
Metalle	per Kilo	15 25

**Kaffee Schanz** Freiburg i. Br. Ecke Kaiser- und Münsterstrasse **Weinstube • Konditorei** **Künstler-Konzerte**

**3 Waschkessel** mit Oefen, 40-70 Liter haltend, sowie 5 verzinkte **Volks-Badewannen** zum halben Tagespreis zu verkaufen. **Engler-Spengler, Teningen**

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe unvergessliche Gattin, unsere gute treu- besorgte Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

# Christina Sillmann

geb. Bühler  
im Alter von 57 Jahren nach kurzem mit grosser Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.  
Wasser, den 21. November 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Gottlieb Sillmann, Landwirt,  
Familie Gottlieb Sillmann, jg.  
Familie Karl Sillmann,  
Emilie Sillmann,  
Lina Sillmann.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 23. November, nachm. 2 Uhr in Emmendingen statt. Abgang in Wasser 1/2 Uhr. 5010

**Todes-Anzeige.** Schmerzvoll machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Grossvater und Onkel **Mathias Bühler** Landwirt und Kanalarbeiter nach kurzer schwerer Krankheit gestern Abend, im Alter von 72 Jahren, in der Klinik in Freiburg sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Christina Bühler, Witwe  
Karl Bühler  
Georg Frey  
Wilh. Bühler, Waldkirch.**  
Kollmarsruhe, 21. Nov. 1922.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 2 Uhr in Kollmarsruhe statt.

**Künstler-Spiele** **Gross-Freiburg** **Dir. Max Neubert** Freiburg, Bertholdstr. 44 **Allabendlich 7 1/2 Uhr** **Erstklassige** **Variete-Vorstellung** der bedeutendsten Künstler der Welt.

**Achtung! Achtung!** Jeden Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr **Nachmittags-Vorstellung** Inhaber dieser Annonce zahlt auf dem besten Platte statt Mk. 17.50 nur **Mk. 6.50.**

Ein Restaurant **Gross-Freiburg** **Tägliche Wiener Damenkappele** 5 Personen — Eintritt frei! **Das beste Bier!**

**Sahrad- Kastenherd** zu verkaufen **Mantel und Schläuche** nur erstklassige Fabri- kate u. prima Qualitäten **Mois Meyer** Fahräder **Emmendingen, Kirchplatz 2**

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner treubehorgten Gattin, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

# Susanna Sillmann

geb. Bühler  
sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer Zimmermann für die trost- reichen Leichenrede und dem Gesangsverein für den erhebenden Gesang und für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zur letzten Ruhestätte, Reichenbach, den 19. November 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Jakob Sillmann u. Kinder.**

**Wir empfehlen:** **la Schweinesmalz** **Schmelzmargarine** **Sokolosset i. T.** **Margarine** **Limburger** **la. Schweinherkäse** **Flitzler** **Wasserkraut** **Pasquay & Lindner** **Reparaturwerkstätte** **Emmendingen.**

**Grammophon-Platten** alle und zerbrochene kauft zu Höchstpreisen **Musikhaus Rückmich** Freiburg i. Br., Bertholdstr.

**T-Träger** zu verkaufen **W. Sauter** mechanische Werkstätte **Emmendingen.**

**Wer gut** **erhalten** **Anzüge** **Reichmann's** **Freiburg i. Br.**

**Wir empfehlen:** **la Schweinesmalz** **Schmelzmargarine** **Sokolosset i. T.** **Margarine** **Limburger** **la. Schweinherkäse** **Flitzler** **Wasserkraut** **Pasquay & Lindner** **Reparaturwerkstätte** **Emmendingen.**

**Wir empfehlen:** **la Schweinesmalz** **Schmelzmargarine** **Sokolosset i. T.** **Margarine** **Limburger** **la. Schweinherkäse** **Flitzler** **Wasserkraut** **Pasquay & Lindner** **Reparaturwerkstätte** **Emmendingen.**

**Wir empfehlen:** **la Schweinesmalz** **Schmelzmargarine** **Sokolosset i. T.** **Margarine** **Limburger** **la. Schweinherkäse** **Flitzler** **Wasserkraut** **Pasquay & Lindner** **Reparaturwerkstätte** **Emmendingen.**

**Wir empfehlen:** **la Schweinesmalz** **Schmelzmargarine** **Sokolosset i. T.** **Margarine** **Limburger** **la. Schweinherkäse** **Flitzler** **Wasserkraut** **Pasquay & Lindner** **Reparaturwerkstätte** **Emmendingen.**

**Wir empfehlen:** **la Schweinesmalz** **Schmelzmargarine** **Sokolosset i. T.** **Margarine** **Limburger** **la. Schweinherkäse** **Flitzler** **Wasserkraut** **Pasquay & Lindner** **Reparaturwerkstätte** **Emmendingen.**

**Wir empfehlen:** **la Schweinesmalz** **Schmelzmargarine** **Sokolosset i. T.** **Margarine** **Limburger** **la. Schweinherkäse** **Flitzler** **Wasserkraut** **Pasquay & Lindner** **Reparaturwerkstätte** **Emmendingen.**

**Vortrag** am Donnerstag, den 23. Nov. 1922, nachm. 8 Uhr im Wirtshaus 3. Stock ein weiterer Vortrag über die Verfassung des Reiches. **Erster Vortragsabend** **Zuverlässige Monatsfrau** gesucht. **Monatsfrau** gesucht. **Wer dem sagt die Götter** **Dr. Blattes.**

**Friseur- Schrling** kann sofort eintreten. **H. Seiler,** Friseur **Marktplatzstr. 12,** Emmendingen.

**Bruch- Leidende!** **Jetzt** **wird** **Innen** **gehalten**

**Spezialität** **ohne Feder** **unter Garantie** **in den schwierigsten und verzwicktesten Fällen.**

**Unzählige Vorteile** **gegenüber allen anderen** **Badenbad betriebs** **meine, endlich nach jahrelangem Bemühen** **erlangte Spezialität** **Empfehlung:** **meine Spezialität** **Leibkinder, Spezial-** **Vorfallbandage, Suspendorien** **sowie das Neueste** **für Krampfadern** **Ich bin langjähriger Fachmann.**

**Kommen Sie zu mir!** **Ich zeige Ihnen** **meine Muster** **am Freitag, 24. Nov.** **in Emmendingen** **von 9-12 Uhr im Gasthaus z. Löwen,** **am Samstag, 25. Nov.** **in Emmendingen** **von 8-12 Uhr im Hotel Löwen.** **Ich bin langjähriger Fachmann.**

**Wir empfehlen:** **la Schweinesmalz** **Schmelzmargarine** **Sokolosset i. T.** **Margarine</**